Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09262908

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Dösner Straße 2c

Gem. * Fl-stck. * Flur Probstheida * 76/l; 76/k; 76/i

Bauwerksname Villa Friedel

Kurzcharakteristik

Villa mit Garten, Garage, Gartenpavillon sowie Kunststeinbrunnen; Putzfassade mit Fachwerk und Veranda der Entstehungszeit, benannt nach dem Erstbesitzer Kaufmann Max Eugen Friedel, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Als ein Einfamilienlandhaus wurde das Baugesuch überschrieben, das Herr Architekt Hermann Krause aus Mölkau im ausklingenden Monat August des Jahres 1903 einreichte. Bauherr war der Kaufmann Max Eugen Friedel aus Leipzig-Reudnitz, der das Grundstück von Maurermeister Julius Ihme erworben hatte. Zum 14. Mai 1904 wurde die Ingebrauchnahme des fertigen Hauses gestattet. Dessen Architektur verband den Heimatstil mit einer prächtigen Jugendstildekoration. Die über gelbem Sichtklinkersockel verputzten Fassaden zeigen unterschiedliche Fensterformate, Sichtfachwerk, Anbauten und das weit vorgezogene Balkenwerk einer bewegten Dachlandschaft, die ehemals Schieferdeckung besaß. Ein Charakteristikum des Gebäudes sind verschiedene Treppen, die in den weitläufigen und geschmackvoll konzipierten Garten führen, zudem eine Stufenanlage von der verglasten Veranda aus in den Vorgarten (selten). Erhalten ist zudem ein Pavillon, der ein wichtiges bauliches Zeugnis der Gartengestaltung darstellt und die Bedeutung der Freiraumgestaltung untermalt. Im Jahr 1906 legte der Architekt F. Otto Gerstenberger Pläne für einen zweistöckigen Anbau vor, der von Adolf Müller finanziert wurde. Zudem sollte im ersten Obergeschoss eine Küche eingerichtet und der Abortanbau erhöht werden. Für Juli 1907 sind im Haus wohnend der Kaufmann Christian Harbes mit Ehefrau sowie deren drei Kinder genannt. Zum 24. Juli 1918 gelangte das Grundstück in den Besitz von Kürschnermeister August Emil Reinhardt und Kaufmann Paul Julius Grobecker. Letzterer verantwortete 1934/1935 einen Garagenbau für zwei Kraftfahrzeuge, den Alfred Schmidt ausführte. Das Haus ist saniert; die übermächtig breite Betonpflasterung von Zugang und Einfahrt wurde 2023 fertig gestellt. Das pittoreske Landhaus vom Beginn des 20. Jahrhunderts markiert gemeinsam mit anderen repräsentativen Häusern an der Dösner Straße in Probstheida eine weitere Phase der Ortsentwicklung, es besitzt somit einen ortsentwicklungsgeschichtlichen und einen baugeschichtlichen Wert.
LfD/2020, 2023

Datierung 1903-1904 (Villa); 1934-1935 (Garage)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09262908 A**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Keller, Michael
Beschreibung Villa mit Garten



Fotonummer **F 09262908 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Villa mit Garten

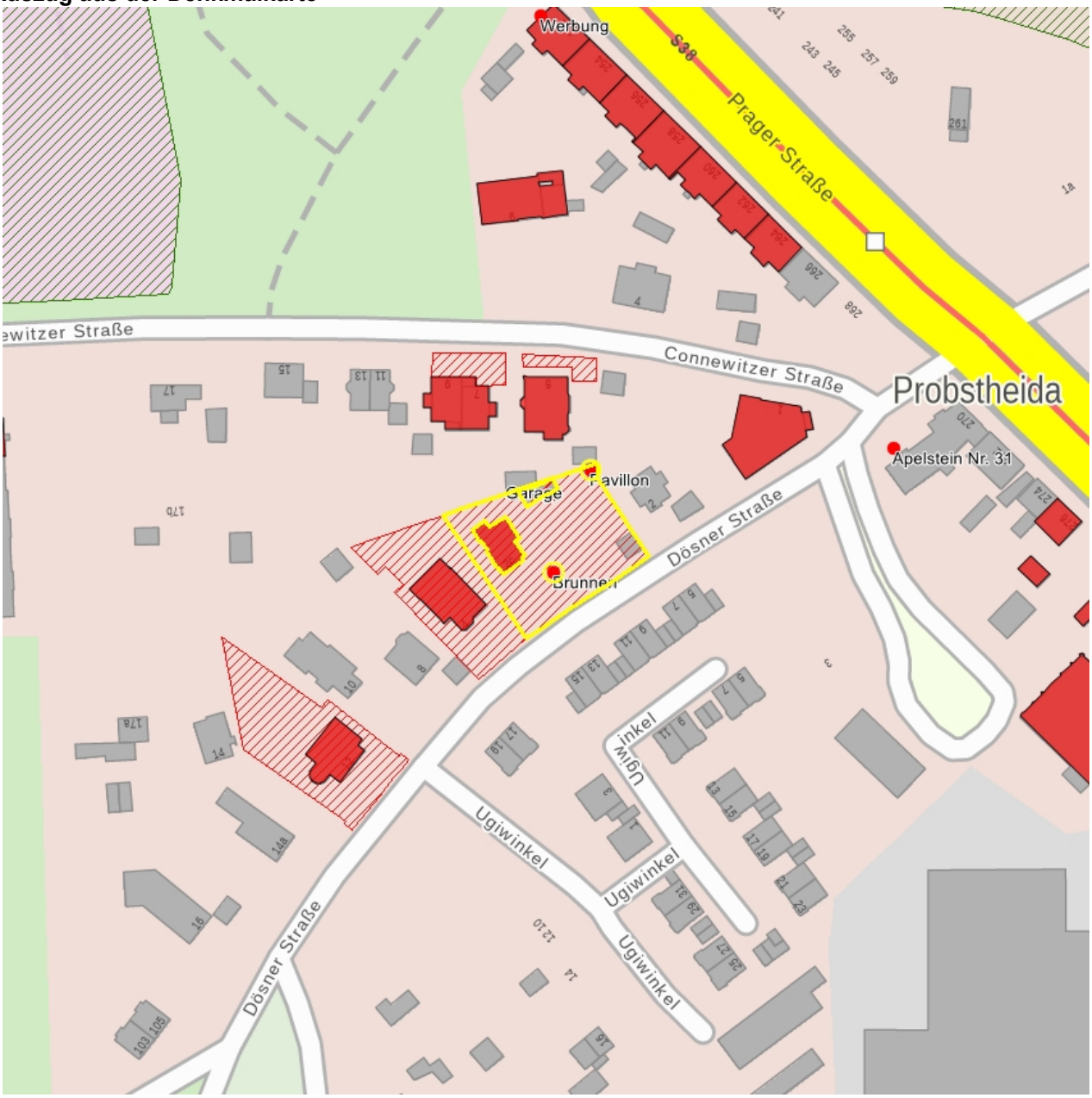


Fotonummer **F 09262908 D**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Villa mit Garten



Fotonummer	**F 09262908 O**
Aufnahmejahr	2025
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Villa mit Garten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.